



# 50 JAHRE BÄREN-APOTHEKE

## Seit 50 Jahren Herz und Fürsorge

Sei es Fiebersaft für die Kinder, Tabletten gegen zu hohen Blutdruck, Asthmaspray oder homöopathische Tropfen: Seit einem halben Jahrhundert versorgt die Bären-Apotheke die Menschen in Hohenkreuz und in den umliegenden Stadtteilen mit Medikamenten. Gegründet hat sie damals Eckart Narr, ein junger Esslinger Apotheker, voller Enthusiasmus und neuer Ideen.

Dabei war ihm das Apothekergewerbe nicht in die Wiege gelegt. Sein Vater war lange Jahre Leiter des Esslinger Ordnungsamts. Nach dem Studium arbeitete Eckart Narr zunächst bei Mühlischlegels in der Rosenau-Apotheke. Doch immer schon war ihm klar, dass er eine eigene Apotheke wollte. „Wir sind sonntags mit dem Auto rumgefahren und haben Ausschau gehalten“, erinnert sich seine Frau Annemarie. Bis nach Bad Boll streckten sie die Fühler aus. Doch dann ergab sich doch noch etwas in Esslingen. An der Kreuzung in Hohenkreuz hatte lange Jahre Frau Seyerle einen Tante-Emma-Laden betrieben. Der stand 1974 vor der Auflösung. Und Eckart Narr dachte sich: „Das wär'st!“ Das Wohngebiet Bärenwiesen war gerade im Entstehen, die Einwohnerzahlen stiegen. Und so eröffnete er mit gerade mal 31 Jahren seine Bären-Apotheke.

Der Kauf sei ein ziemlicher Kraftakt gewesen, sagt Annemarie Narr. Zumal ein sehr aufwendiger Umbau anstand. „Damals hat man 16 bis 18 Prozent Zinsen gezahlt“, erinnert sie sich. Aber Sorgen habe sie sich nicht gemacht. „Mein Mann hat gern mit den Leuten geredet und war sehr empathisch. Die Leute haben ihn gemocht. Wir haben schon dran geglaubt, dass sie in die Apotheke kommen würden.“ Und das taten sie dann auch. Bald liefen die Geschäfte – auch weil Eckart Narr trotz aller Arbeit im-

mer Zeit für ein paar Worte und einen Rat hatte. „Mein Mann konnte mit Menschen umgehen, er hat alle Leute gekannt. Und er hat ein irres Namensgedächtnis gehabt“, sagt Annemarie Narr. Als „herzlich und

fürsorglich“ erinnert sich auch Susanne Kayser an ihren Chef, der vor zwei Jahren gestorben ist. Kayser arbeitet seit 1990 in der Bären-Apotheke, inzwischen leitet sie das Team der Apotheke. „Er hatte immer ein offenes Ohr für seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wenn jemand ein Problem hatte, hat er auch mal unkonventionelle Lösungen gesucht. Er war großzügig.“

Und so sei auch seine Tochter Daniela gewesen. „Sie war sein Spiegelbild, sie hatte auch dieses offene, herzliche Wesen. Sie hat nur noch mehr gelacht“, erzählt Apothekerin Kayser. Und auch das Engagement auf allen Ebenen – ob als Stadträtin für die Freien Wähler oder im Landesapothekerverband – hatte sie von ihrem Vater übernommen.

Daniela war schon als Kind oft in der Apotheke. „Als sie klein war, hat ihr besonders die Kasse gefallen“, erzählt Annemarie Narr. Nach der Ausbildung als PTA und dem Pharmazie-Studium eröffnete sie zunächst die Burg-Apotheke, die später mit der Bären-Apotheke fusionierte. 2018 übernahm Daniela die Bären-Apotheke von ihrem Vater. Doch nur ein Jahr später starb sie völlig unerwartet mit 47 Jahren. Ein Schock für ihren Ehemann, die Familie und alle, die sie kannten.

Wie sollte es mit der Bären-Apotheke weitergehen? Im Oktober 2019 verkauften Eckart und Annemarie Narr sie an den Holzgerlinger Apotheker Björn Schittenhelm. Der war auf der Suche nach einer weiteren Apotheke, um auch in Zukunft wirtschaftlich arbeiten zu können. Schittenhelm war kein Unbekannter für die NARRs, die Verbindung reicht weit zurück. So waren Karl Weismann, Björn Schittenhelms Großvater, und Eckart Narr Vorstandskollegen in der EGWA (heute Sanacorp), Deutschlands ältester Apotheker-Einkaufsgenossenschaft, die vor 100 Jahren in Esslingen gegründet wurde. Dort war Narr auch viele Jahre im Aufsichtsrat.

Seit 1648 betreibt Björn Schittenhelms Familie Apotheken zuerst in Böblingen und später in Holzgerlingen. Er selbst ist Apotheker aus Leidenschaft. Unter anderem führt er auch seit Jahren die Almannen- und die Schönbuch-Apotheke in Holzgerlingen.



Apothekerin Susanne Kayser, Annemarie Narr und Inhaber Dr. Björn Schittenhelm sind sich einig: Hier gehören Herz und Bär dazu.



Mit Ihnen treffen sich Vergangenheit und Gegenwart vor der Bären-Apotheke: Filialleiterin Susanne Kayser, Annemarie Narr und Dr. Björn Schittenhelm.



„Letzte Apotheke vor dem Schurwald“ – so sah die Bären-Apotheke Mitte der 80er aus.

HERZLICH IN GLÜCKWUNSCH  
50. JUBILÄUM  
Baumteam  
ESSLINGEN  
www.baumteam-es.de  
Baumpflege & Baumanerkerung  
Landschaftspflege  
Baumfällarbeiten

HERZLICH IN GLÜCKWUNSCH  
50. JUBILÄUM  
Karl Fingerle  
Baunternehmung  
www.karl-fingerle.de

HERZLICH IN GLÜCKWUNSCH  
50. JUBILÄUM  
VIELFALT IN HOHENKREUZ e.v.  
www.vielfalt-in-hohenkreuz.de

HERZLICH IN GLÜCKWUNSCH  
50. JUBILÄUM  
wilfried stange  
BESCHRIFTUNGEN  
visuelles Marketing  
info@beschriftungen-stange.de  
www.beschriftungen-stange.de

HERZLICH IN GLÜCKWUNSCH  
50. JUBILÄUM  
Zahnarztpraxis  
Dr. med. dent. Carolin Schneider  
Stettener Straße 24 73732 Esslingen 0711 37 84 84

HERZLICH IN GLÜCKWUNSCH  
50. JUBILÄUM  
PM  
PHYSIOTHERAPIE & MASSAGE, OSTEOPATHIE  
PETER MAYER

HERZLICH IN GLÜCKWUNSCH  
50. JUBILÄUM  
DR. LUTZ ORTLIEB  
ZAHNARZTPRAXIS  
Telefon 0711 - 370 46 37  
www.zahnarztpraxis-ortlieb.de

# 50 JAHRE BÄREN-APOTHEKE



## für die Menschen



Offen, engagiert und den Menschen zugewandt – das waren sie beide: Daniela Hemminger-Narr und ihr Vater Eckart Narr.

Annemarie Narr erinnert sich, wie sie im Frühjahr 2019, kurz vor Daniels Tod, mit ihrer Tochter noch Babysachen gekauft hat als Geschenk für Björn Schittenhelms neugeborene Tochter. Daniela Hemminger-Narr hatte da schon viele Jahre mit ihm in verschiedenen Apothekergremien zusammengearbeitet. Sie hatten die gleichen Ziele und vertrat die gleichen Werte in der Gesundheitspolitik. Annemarie Narr ist sich sicher, dass sie das Lebenswerk ihres Mannes und ihrer Tochter in gute Hände gelegt hat.

Aber es ist auch Annemarie Narrs Lebenswerk. Neben der Geschäftsführung für das elterliche Unternehmen kümmerte sie sich jahrzehntelang um die Finanzen der Apotheke. „Nur die Buchhaltung“ habe sie gemacht, sagt sie bescheiden. Und Björn Schittenhelm fällt ihr sogleich ins Wort: „Das ‚nur‘ kannst du gleich mal streichen“, sagt er. „Du warst und bist die Seele der Apotheke.“ Das ist ihm sehr wichtig. „Es bleibt deine Apotheke, ich führe sie nur treuhänderisch weiter.“



Langjährige Verbindung: Eckart Narr (vorne rechts) und Björn Schittenhelms Großvater Karl Weismann (vorne Mitte) waren Vorstandskollegen der ältesten Apotheker-Einkaufsgenossenschaft Deutschlands.

„Wir Angestellten sind froh, dass es vom Geist her so weitergeht, wie Danny und auch ihr Vater die Apotheke geleitet haben“, sagt Susanne Kayser. „Kreativ und offen auf allen Gebieten. Uns stehen auch immer alle Möglichkeiten zur Weiterbildung offen.“

Innovativ war man in der Bären-Apotheke immer schon. „Der Chef war ganz vorn dabei, wenn's drum ging, was Neues einzuführen“, sagt Apothekerin Kayser. So machte sich Eckart Narr zum Beispiel beim Landesapothekerverband, wo er bald in den Vorstand gewählt wurde, für mehr Marketing stark. Von Reisen nach England oder in die Niederlande brachte er neue Ideen mit, welche Dienstleistungen die Apotheken in ihr Programm aufnehmen könnten. Und so zog man mit der Zeit zum Beispiel Kosmetika und Babypflege in die Apotheken ein. Vor allen anderen hatte die Bären Apotheke einen Ausfahrtservice, der die Medikamente bei Bedarf zu den Kundinnen und Kunden nach Hause brachte.

Die neuen Marketingideen waren vielen traditionsbewussten Apothekern im Verband suspekt. Doch Narr ließ sich nicht beirren und verpasste seiner Apotheke ein modernes Logo – einen stilisierten Bären, der noch heute auf der Fassade prangt. Außerdem hatte er als einer der ersten Apotheker ein Schaufenster, das nicht nur riesige Medikamentenschachteln ausstellte, sondern das, je nach Jahreszeit oder Motto (Plüsch-Bären, Kindergartenbilder, Fasching ...), extra von einer Dekorateurin gestaltet wurde. Zudem lud er jedes Jahr zur „Bären-apotheke-Hockette“ in den Hof ein,



Die Anfangsjahre: Eckart Narr in seiner Apotheke.

von deren Einnahmen dann die örtlichen Vereine profitierten. Die Apotheke wurde zu einem Kommunikationszentrum im Stadtteil – auch weil Eckart Narr immer ein Ohr für die Sorgen und Nöte der Menschen hatte.

Auch für technische Neuerungen waren die NARRs immer zu haben. In einem Prospekt aus dem Jahr 1975 wirbt die Apotheke mit ihrem Mikrofilm-Lesegerät und einem Lockhart-Bestellterminal – super modern für die damalige Zeit. „Wir hatten zum Beispiel auch ganz früh schon die Bären-Karte, mit der man sogar bezahlen konnte“, erinnert sich Kayser. Weit vor Handyzeiten hatte Narr eine Funkanlage im Auto – und war so auch unterwegs immer ansprechbar.

Das war wichtig, auch für seine politischen Ämter. „Er und Dani waren beide richtige Esslingen-Fans“, sagt Susanne Kayser. „Die waren hier ganz fest verwurzelt und wollten was für die Menschen hier tun.“

## Zahlreiche Dienstleistungen

Die Bären Apotheke hat viele Stammkunden. Susanne Kayser kennt viele Kundinnen und Kunden, die mit ihren Kindern von der nahegelegenen Kinderarztpraxis kommen, schon viele Jahre. Denn auch sie kamen einst schon mit ihren Eltern hierher. „Wir kennen ganze Familiengeschichten und auch die dazugehörigen Krankengeschichten“, sagt sie. Die Fürsorge für die Menschen liege ihnen sehr am Herzen. Manchmal seien sie auch Vermittler zwischen Arzt und Patient. Die Apotheke bietet zahlreiche Dienstleistungen wie Asthmaschulungen, Blutdruck- oder Blutzuckermessungen.

Zudem kann jeder, der fünf oder mehr ärztliche verordnete Medikamente einnehmen muss, eine Medikationsanalyse in Anspruch nehmen.

Denn Medikamente können sich gegenseitig beeinflussen und Wechselwirkungen hervorrufen. Die Kosten übernimmt die Krankenkasse.

HERZLICH IN GLÜCKWUNSCH  
50. JUBILÄUM  
möbelhandwerk müller  
Stefan Müller Schreinermeister | 0711 | 37 14 74

HERZLICH IN GLÜCKWUNSCH  
50. JUBILÄUM  
RICOTTA  
IMMOBILIEN

HERZLICH IN GLÜCKWUNSCH  
50. JUBILÄUM  
OTTO BAYER  
BAUUNTERNEHMUNG

HERZLICH IN GLÜCKWUNSCH  
50. JUBILÄUM  
DOCHTER MANN  
DER VORDÄCHER- und HAUSTÜRENSPEZIALIST  
Wir lassen Sie nicht im Regen stehen!

HERZLICH IN GLÜCKWUNSCH  
50. JUBILÄUM  
ELEKTROFRANZ  
Elektronik  
Elektro- und Lichtplanung  
Wärmetechnik  
Kommunikationstechnik  
Störfeldanalyse  
JOCHEN FRANZ  
Elektroniker  
Langer Weg 23  
73732 Esslingen  
Tel. 0711 - 37 17 63  
www.franz-elektro.de

HERZLICH IN GLÜCKWUNSCH  
50. JUBILÄUM  
peter garnich  
Steinmetzmeister  
steinhauerei  
Stettener Straße 127  
73732 Esslingen  
Telefon 0711 - 300 58 52  
www.steinhaeuer.de

HERZLICH IN GLÜCKWUNSCH  
50. JUBILÄUM  
fingerle  
GIPSER UND STUCKATEURBETRIEB



# 50 JAHRE BÄREN-APOTHEKE

## „Wir werden ein nie dagewesenes

Der Apotheker Dr. Björn Schittenhelm hält die aktuelle Situation seiner Zunft für höchst alarmierend.

Die Zahl der Apotheken in Deutschland sinkt seit Jahren. Im Schnitt schließt alle 17 Stunden eine Apotheke. In Esslingen sieht die Situation besonders düster aus. Der Inhaber der Bären-Apotheke betreibt auch noch zwei Apotheken in Holzgerlingen. Im Interview spricht er über seine Vision von der Apotheke der Zukunft.



Die kostenlose akademische Beratung, die es in der Apotheke gibt, ist für Dr. Björn Schittenhelm ein Gut, dass es zu erhalten gilt. Foto: Bären-Apotheke

Sie stammen aus einer alteingesessenen Apothekerfamilie. Inwiefern war es früher einfacher, eine Apotheke zu betreiben?

Einfacher würde ich nicht sagen: Jede Zeit hat ihre Herausforderungen. Was wir aber aktuell erleben, sind die Folgen einer Gesundheitspolitik, die vor 20 Jahren unter Rot-Grün einsetzte; mit der Idee von einem Gesundheitssystem, das weniger auf Freiberuflichkeit beruht, sondern mehr auf Konzerndenken und größeren Einheiten. Das den Versandhandel zugelassen hat und lauter Gesetzgebungen, die eigentlich der inhabergeführten Apotheke und auch dem freiberuflichen Arzt in seiner Praxis immer mehr Steine in den Weg legen. Und das mündet unter dem jetzigen Gesundheitsminister in einem Reformgesetz, das letztlich Apotheken ohne Apotheker vorsieht. Damit werden die Qualität und die gute Beratung in der Apotheke nicht wertgeschätzt, im Gegenteil.

Das heißt, Ihnen fehlt aktuell vor allem die Wertschätzung?

Die Wertschätzung, die im Allgemeinen und besonders im Finanziellen vorhanden sein muss, um einen Betrieb aufrechterhalten zu können. Geht es nach Karl Lauterbach, bräuchten wir das Modell Apotheke eigentlich nicht mehr, sondern könnten die verschreibungspflichtigen Medikamente über den Versandhandel verteilen und den Rest in den Drogeriemarkt packen. Und in so einer Gemengelage ist es auch nicht verwunderlich, wie dramatisch sich die Situation gerade in Esslingen darstellt.

Inwiefern? Esslingen ist die Stadt in Deutschland mit dem größten Apotheken-

sterben in den letzten fünf Jahren. Zwischen 2018 und 2023 mussten 50 Prozent aller Apotheken in Esslingen schließen, weil die Politik die kleine inhabergeführte Fachapotheke nicht mehr wertschätzt und es sich nicht mehr trägt. Das gibt es sonst in keiner großen Kreisstadt in ganz Deutschland.

Welches ist das drängendste Thema der Branche?

Alle Welt bekommt den Inflationsausgleich, nur die Apotheken nicht. Die Vergütung durch verschreibungspflichtige Medikamente unterliegt einer Preisbindung. Und auch die Marge, die eine Apotheke pro Packung bekommt, ist vom Staat definiert und sollte laut Gesetz regelmäßig angepasst werden. Das ist seit 21 Jahren aber nicht mehr passiert. Unter den Lohnsteigerungen und explodierenden Kosten leiden wir ja genauso wie alle anderen Branchen. Wir können diese Kosten jedoch nicht weitergeben. Das führt dazu, dass Stand heute in Deutschland schon 10 Prozent aller Apotheken insolvent sind und über 40 Prozent eigentlich nicht wirtschaftlich, also fast jede zweite Apotheke. Das ist eine Dramatik, die gab es in dem Maße noch nie.

Gibt es in Deutschland nicht immer noch genügend Apotheken? Damit man ein Gefühl dafür bekommt: Wir haben in Deutschland eine Apothekendichte von 21 Apotheken pro 100.000 Einwohner. Europaweit ist der Durchschnitt bei 34 Apotheken. Wir sind mittlerweile Schlusslicht.

Was läuft in anderen europäischen Ländern anders? Die Apotheke wird dort nicht nur als Kostenfaktor im System gesehen, sondern als wichtiger Dienst-

an der Gesellschaft und als Anlaufpunkt in Gesundheitsfragen. Nirgendwo sonst finden Sie ein solches niederschwelliges Angebot in Sachen Gesundheit: eine kostenlose akademische Beratung, 24 Stunden, 7 Tage die Woche. Wir müssen dagegen mit weniger Ressourcen immer mehr Leistung erbringen. Stichwort Arzneimittel-Lieferengpässe: Vor zwei Jahren hatten wir noch circa 250 lebensnotwendige Arzneimittel, die gefehlt haben, mittlerweile sind wir bei 500, Tendenz steigend.

Und Sie müssen dann erst Rücksprache mit dem Arzt halten?

Die Rücksprache ist nicht das Problem, die kommt on top dazu, wenn wir keinerlei Austauschmöglichkeiten mehr haben und die Therapie umstellen müssen. Das Problem ist eher die Lagerhaltung, also zu schauen, dass überhaupt noch Medikamente da sind. Das frisst unglaublich viel Zeit. Wir reden mittlerweile von 20 bis 30 Prozent unserer Arbeitszeit, das steht in keiner Gegenfinanzierung.

Was muss sich aus Ihrer Sicht in der Gesundheitspolitik ändern? Die Probleme sind erkannt, nur die Herangehensweise ist die völlig falsche. Jetzt gilt es, sich an die großen Brocken heranzuwagen, Stichwort Krankenhausreform: Wir brauchen mehr Digitalisierung im Gesundheitswesen. Wir haben zu viele stationäre Aufenthalte, unglaublich viele Doppel- und Dreifach-Behandlungen bei Ärzten und insgesamt viel zu leichten Zugang zum System, bei jedem Zippertein. Das sind Dinge, die müssen wir abstellen aufgrund des demografischen Wandels, sonst wird es unbezahlbar. Aber wer jetzt anfängt, bei den Apotheken zu sparen, hat etwas nicht verstanden. Die Apotheke ist das effizienteste System, das es im Gesundheitswesen gibt: Mit 160.000 Mitarbeitern und jährlich vier Millionen Kundenkontakten verursacht sie gerade einmal 1,9 Prozent der Kosten.

Also mehr Handlungsspielräume für Apotheken? Apotheke hat auch in der Pandemie gezeigt, dass sie viel mehr kann: Thema Test- und Impfinfrastruktur, das haben wir Apotheker gestemmt. Apotheke der Zukunft kann noch viel mehr tun, Primär-

# 50 JAHRE BÄREN-APOTHEKE



## Apothekensterben erleben“

versorgung etwa, also erste Anlaufstelle für Kleinigkeiten. Meine Vision geht dahin, dass nicht mehr jeder sofort zu jedem Arzt rennen darf, sondern die Apotheke zusammen mit dem Hausarzt hier die Koordination übernimmt. Da gibt es großartige Modelle aus Großbritannien, wo die Apotheke als Primärversorgungszentrum im Gesundheitswesen fungiert und den Lotsen darstellt, der die Verteilung vornimmt. Wenn ich das möchte, weil ich weiß, dass das die günstigste und effizienteste Variante ist, dann muss ich dieses System stär-

ken und nicht schwächen. Diese Fehlentwicklung im Gesundheitswesen versuchen wir zu verhindern. Denn die inhabergeführte Apotheke/Arztpraxis ist der Garant für eine gute Versorgung für morgen. Und nicht die Abhängigkeit von Großinvestoren, die nur auf die Rendite schauen.

Sie sprechen von den bundesweiten Protesten der Apotheker im Herbst 2023 und im April 2024? Ja, auch das gab es so noch nie und es zeigt, wie groß der Druck in der Branche ist. Ob kleine inhaber-

geführte Apotheke oder größerer Filialverbund – wir sitzen alle im gleichen Boot und haben dasselbe Problem: Wir bekommen kein Personal in Zukunft; nicht, weil der Beruf nicht schön wäre, sondern weil er zu wenig einbringt. Mittlerweile verdient die pharmazeutisch-technische Assistentin zwischen 1000 und 1500 Euro im Monat weniger als eine Erzieherin im Kindergarten oder eine examinierte Pflegekraft.

Was passiert, wenn sich nichts ändert?

Dann wird ein nie dagewesenes Apothekensterben einsetzen und die flächendeckende Arzneimittelversorgung in Gefahr bringen, ganz zu schweigen von der Notfallversorgung. Dann werden die Menschen bis zu 30 oder 50 Kilometer zur nächsten Nacht- und Notdienst-Apotheke zurücklegen müssen, gerade in einem Flächenland wie Baden-Württemberg. Und das wird auch in Esslingen bedeuten, dass man da nicht mehr an jeder Ecke eine Apotheke hat, sondern sich ins Auto setzen muss, um dorthin zu kommen.

Das Interview führte Nicole Spiegelburg.



Dr. Schittenhelms  
**Bären Apotheke**

# 50 Jahre Bären Apotheke

Feiern Sie mit uns am Donnerstag, den 1. August, mit vielen tollen Aktionen:

- Dufträtsel
- Enten-Angeln
- Polaroid-Foto mit unserem Bären
- Bilder aus dem Archiv auf unseren Monitoren

Besuchen Sie uns, wir freuen uns auf Sie!

Öffnungszeiten: Online: rund um die Uhr • Mo. - Fr.: 8:00 - 18:30 Uhr • Sa.: 8:00 - 13:00 Uhr  
Waldenbronner Straße 44 • 73732 Esslingen am Neckar • Fon (0711) 375 116 • www.baerenapotheke-esslingen.de